Mianische Wartenbatt.

Organ für die Areise Inowraclaw, Mogilno und Guesen.

Erscheint Montag und Donnerstag. Bierte jährlicher Abonnementspreis: r Diestge 11 Sar. durch alle Ral. Bostanstalten 123/4 So.

Siebenter Jahrgang.

für Diefige 11 Ggr. durch alle Rgi. Poftanftalten 12%, Egr. | Berantwortl. Redatteur: hermann Engel in Snowraclaw

Insertionegebuhren für die dreicestaltene Rorpuszeile ober beren Rann 11. Cer. Expe dition: Geschäftelotal Friedricheftrafe 7.

Die Redefreiheit der Abgeoidneten /

ist denn nun durch die Annahme des Guerard'schen Antrages gesichert. Einsichtigen unter den Rationalliberalen erkanaten den Fehlgriff, den fie im vorigen Sahre mit dem Borschlag gethan hatten, dem Artifel 84 der Verfassung eine neue unzweideutige Auslegung zu geben, gegen ben die Fortschrittspartei mit Recht geltend gemacht hatte, daß ber Artifel keine Auslegung leide und im Gegentheil, sobald man die Möglichkeit einer abweichenden Deutung seines gang klaren Wortlautes zugebe, man auch dem geheimen Obertribunal zugestehe, ihn in jeiner nur zu bekannten Weise zu deuten. Dagegen fand nun der Vorschlag, dem Artikel der preußischen Verfassung eine vem betreffenden Artikel der norddeutschen Bundesversaffung gleiche Fassung zu ge= ben, bei allen Parteien Beifall, und so ist denn dieser Conflikt aus der Welt geschafft.

Aber jener vielbeklagte Artheilsfpruch bes Geheimen Obertribunals, der bek untslich mit Hälfe eigens dazu berufener Hülfsarbeiter zu Stande gebracht wurde, droht einen neuen Conflikt herbeizuführen. Bei Berathung des Justizetats stellte der Abg. Windthorst den Antrag: die Stellsvertretung der Obertribunalsräthe durch Richter, welche nicht etatsmäßige Witzglieder des Obertribunals sind, für unzulässig zu erklären, und demgemäß die für eine solche Vertretung geforderte Summe von 1000 Thlrn. nicht zu beswilligen.

Dagegen erklärte sich der Minister Leonhardt und sprach sich zugleich in folgender, jedes Diffverständnis ausschlie-Benden Weife aus: Ich für meine Perfon halte die Anstellung von Hülfsarbeitern durchaus für gesetzmäßig. Ich will zugeben, daß die Frage von objektivem Standpunkte zweifelhaft fein kann, von meinem subjektiven Standpunkte ift sie zweifellos. — Was wollen Sie denn mit Ihrem Antrage? Das Geld zu sparen, ist ja weniger Ihre Absicht; Sie wollen nur verhindern, daß Hulfsarbeiter ange= ftellt werden. Das aber, ich fage es offen, wird Ihnen nicht gelingen. Se. Majestät hat mich an meinen jetigen Plat berufen, und ich werde meine Auf= gabe erfüllen mit der Energie des Wil-

lens, welche nichts zu wünschen übrig lassen soll. Täuschen Sie sich doch nicht über meine Person und lassen Sie sich nicht täuschen durch falsche Zeilungsnach= richten. Ich habe gar keine liberale Reigung und ich liebe es noch weniger, mit den Parteien zu liebäugeln. Gin Conflift wird von der Regierung nicht ge= sucht; aber wenn die Regierung nicht an= ders kann, muß sie den Conflikt annehmen. Ich werde nöthigenfalls in folden Fällen mit voller Schärfe und Schroff heit vorgehen und zu den höheren Stel-Ien fünftig nur solche Leute vorschlagen, von denen ich weiß, daß sie zum Abgesordnetenhause kein Mandat annehmen. Ich weiß daß ich Ihnen ein Aergerniß gebe, aber ich habe es Ihnen voraus= gesagt.

Tas ift verständlich gesprochen. Die= jenigen, welche bei dem Rücktritt des Grafen Lippe glaubten, daß durch seinen Nachfolger dem "liberalen Elemente" des Ministeriums ein Zuwachs geworden sei, haben jetzt genügende Gelegenheit, sich von ihrem Irrthum heilen zulaffen. Sollte cs in der That noch Anhänger der Zweiseclentheorie geben, so werden sie nun beschämt ihr Antlit verhüllen muffen, da diese mit wünschenswerther Offenheit abgegebene Erklärung des Justizministers es auch dem größten Zweifel klar macht, daß nur "eine" Secle in unserem Mini= sterium lebt. Denn herr Leonhardt, der jett so kühn dem Liberalismus den Fehdehandschuh hinwirft, ist sicherlich nicht ohne die volle Zustimmung des herrn v. Bismark Minifter geworden, ja Herr v. Bismarck hat sicherlich den Mann sehr genau gekannt, und hat es sicherlich gewußt, daß er "keine liberale Neigung hat."

Das Abgeordnetenhaus hat nicht unterlassen, Herrn Leonhardt mit gleicher Münze zu bezahlen. Twesten antwortete: "In den Jahren des Conslikts sind wir gewöhnt worden, von jener Seite provozirt zu werden. Solche Drohungen aber haben wir niemals vernommen; das geht über das hinaus, was uns bisher geboten worden. Ich denke, ider Justizminister wird sich besimmen, ehe er seine Worte verwirklicht; ich hoffe, er wird seine Energie urd Consequenz nicht in kleinen Dingen so weit treiben, nachdem er in großen Dingen sich nicht bewahrt.

Der Herr Justizminister hat im Jahre 1866 den Sieg der Desterzreicher über uns gewünscht und hat im Jahre 1868 das Beschlagnahmedecret über das Vermögen seines ehemaligen Königs unterzeichnet. Wenn wir eine Position absehen und der Minister giebt sie doch aus, so ist das ein Verfassungskonflikt (Ruf von vielen Seiten: Bruch! Bruch!")

Das war gut gesprochen; indessen ist man leider an diesen Gothaern gewohnt, daß sie besser sprechen als handeln. Jacobn sagte: Wir haben nur aussprechen hören, was wir that sächlich seit Jahren erlebt! und das war von einem Manne, der auch mit der That seine Worte zu besiegeln bereit ist, den Nagel auf den Kopf getroffen.

Zom Landtage.

(Schluß der 14. Sitzung d. Abgeordnetenhauses.)

Nachdem — wie einem Theil der Lefer bereits mitgelheilt — die Forderung von 1000 Thlr. abgelehnt war, überreicht der Minister des Innern einen Staatsvertrag mit Altenburg über den Austausch einiger Gebiethstheile.

Bei Fortsesung der Berathung über den Justizetat wird auf Antrag der Kommissarien beschlossen, fur den Kall der Bereinigung des Oberapellgerichts mit dem Obertribunal die Stelle des ersten Präsidenten mit 4500 Thlr., drei Ratzsstellen mit 7800 Thlr und eine Kanzleidienerstelle mit 400 Thlr. in Begfall zu bringen.

Unter großer Unrnhe bes Hauses — die Sigung hat bereits 6 Stunden gedauert — werden noch einige Pesitionen erledigt.

In der 15. Sigung zieht Abg. Schulze: Delitich seine Interpellation, etr. Ausführung bes Genossenschaftsgesetzt zurud.

Tie zwijden Prengen, Baden, Baiern, Frankreich, Geffen und den Niederlanden verzeinbarte revidirte Abeinschiffahrtsacte erhält die Zustimmung des Hauses.

Nach der Weiterberathung des Justizetats schreitet das Haus zur Berathung des Etats für das Ministerium des Junern, und beginnt die Generaldiscussion.

Nachdem vorzugsweise von der conservativen Seite die Nothwendigteit der Nesorm der gesammen innern Staatsverwaltung anerkannt, sagt der Minister des Junern: Von allen Seiten wird betont, daß der Auf nach Dezentrolisation und Selbsverwaltung immer lauter werde und in Folge dessen eine Neorganisation der Verwaltung dringend nochwendig sei. Esist richtig, laut ist der Inf, aber ein Bischen wüst. Die Regierung hat dereits Hand angeslegt, die Selbst-Verwaltung praktisch zu machen; sie hatte in Cannover ein Regulativ vorgelegt.

wonach Selbstverwaltng eintreten sollte. Diese Bbee wurde vielfach fulfch aufgefaßt. Das Ne= gulativ wurde nicht wie eine Berordnung, sondern wie ein Plan vorgelegt. Dieses Regulativ fand Anklang in Hannover, ist der Regierung unterbreitet worden und hat die staatlige Genehmigung gefunden. Die Provinz 111 mit der nenen Einrichtung fehr zufrieden. Bürde diese Einrichtung nun auf andere Provinzen übertragen, so würde sich die Selbstver= waltung in ersprießlicher Form entwickeln. Die Regierung gebentt, Provinzialausschüsse bilden zu lassen, welche die provinzullen Jutereffen ordnen sollen und staatliche Aussicht nur so viel als nöthig haben werden. Diese Ausschuffe follen zugleich ber Staatsverwaltung zur Seite stehen und dem Staate feinen Theil ber Arbeit abnehmen. — In ähnlicher Weise sollen auch Ausschusse für die einzelnen Kreise gebildet werden; die Kreisordnung, welche Ihnen vorgelegt werden soll, enthält einen solchen Plan. — Daß diese Kreisordnung noch nicht vorgelegt ift, mogen Sie damit entschul: bigen, daß ein Geset von so enormer Trag= weite viele Zeit zur Berathung erford.rt. Noch in dieser Session soll die Kreisordnung vorgelegt werden, und unmittelbar darauf die Provinzialordnung, welche ich jedoch nicht eher ausarbeiten laffen fann, che ich weiß, welches Gesicht die Kreisordnung befommen foll.

Es folgt eine kurze Debatte, in der der Abg. Waldeck für die Selbstverwaltung, das Aufaeben dis ständlichen Brincips und ber Aufgeben dis ständischen Princips und der Verwaltungsjustiz forvert, während der Abg. Duncker von der Provinzial Verwaltung eine Schaoigung des Budgetrechts befürchtet und namentlich die weitere Entwickelung der Stadte= Ordnung verlangt. Der Minister Graf zu Eulenburg nimmt wiederholt das Wort und erklärt u. A., das Gesetzebungsrecht musse dem Landtage verbleiben. Schließlich hielt v. Bennigsen eine große Robe zur Vertheidigung ber hannöverichen Organisation und betonte als Endziel die volle Verschmelzung mit dem

alten Prengen.

(16. Sigung am 3. Dez) Der Minister bes Innern überreicht einen Gesegentw. betr. bie lleberweisung von Dotationsfonds ber Hilfstaffen an die provinziellen und kommunal= ftandischen Berbande der 8 alteren Provingen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung: Forts. der Generaldebatte über den Etat des Dlinisteriums des Innern.

Frh. v. Patow hebt in eindringender Weise die Vorzüge der Selbstverwaltung hervor und wünscht, daß der Minister seinen Plan naher entwickele; ohne solche Auseinand wsegungen konne die Debatte nicht fruchtbar sein. (Bravo!)

Der Minister des Innern erklärt, es habe an Zeit gefehlt, ben Plan genauer auszuarbeiten. Wenn in diefer Seffion die Areisord= nung zu Ende berathen wäre, werde er es gar nicht ablehnen, in der nächsten Sigung eine Rreis- und Gemeindeordnung vorzulegen.

Gr. Bethusy erklärt sich für den Solger'= schen Antrag und bekennt, daß er in der Frage der inneren Verwaltungsreform mit fliegenden Kahnen in das Lager der Dränger übergegan-

gen sei. Der Solger'sche Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. — in diesem Augen-blick tritt Bismara ein. Die Rechte erhebt fich.

Spez. Diskuffion. Zu Tit. 1, No. 2 ber Einnahmen (Bro Berw.) beantragt Lorenzen, die Summe von 19,034 Thirn. (Zinsen von den Capitalien der schleswig-holft. Strafan= stalts-Neubaufonds,) abzuseten. Rach längerer Debatte wird die Summe bewilligt.

Zu Tit. 3 (Berwaltung der Straf= 20 Anstalten) beantragt Uhlendorff, die Negierung aufzusordern, bafür Sorge zu tragen, daß die Ueberbürdung ber Proving Westfalen, welche ihr durch Unterbringung von Corrigenden aus anderen Provinzen erwächft, ichlennigst besei-

tigt werde.

v Hennig forbert, daß mit bem Ctat pro 1870 eine Nachweifung über die Beschäftigungs: arten in den Gefängnissen vorgelegt merde. Er vertheidigt seinen Antrag. Für die Brivat-Juduftrie erwachsen aus ber Concurreng ber Gefängnisse große Uebelstände. Die Klagen mehren sich fortwährend. So würden in Dioabiter Gefängniß viele Schuhmaaren gefertigt und in Berlin verfauft. - Der Bennig'iche Antrag wird augenommen.

Bu Tit. 4 (Regierungs-Amtsblatter) be-mangelt Parifius die dafur geforderten Mehr-ausgaben. Der Minister halt die Einrichtung für gut und bedauert nur, daß er nicht genug Kräfte und Zeit habe, um fie beffer anszuben:

Becker wünscht Herabsetzung der Gebühren für die zwangsmäßigen Infertionen in ben Amtsblättern. Der Regierungstommiffar erwiebert, die Regierung tonne jest auch nicht auf die unbedeutendste Einnahmequelle verzichten.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclam. Auf dem am 4. d. Mts. abgehaltenen Kreistage sind in Folge der vom Herrn Landrath vorgelegten und in den Rum: mern 87-89 u. Bl mitgetheilten Propositio. nen nachstehende Beschlüsse gejagt worden:

ad Prop. 1. Die Erstattung von Auslagen, welche burch die auf Erlangung einer Egenbahn gerichtete Thatigkeit entstanden sind, werden auf Kreis-Kommunal-Fonds übernommen; die vont Strzelno'er Comitee begehrte Erstattung der gu bemfelben Zwede entstandenen Auslagen

wurden abgeleistet.

ad Prop 2, a. wurde beschloffen, daß bie Chaussee von Brudnia über Murzynno nach der Stadt Gniewsowo — wo ein Bahnkof an-gelegt werden wird — gebaut werden soll. Auf die Petition mehrerer Landwirthe, von Monorze, die Chauffce nach bem Ctationaftein 18,33 on der Chaussee nach Thorn zu bauen, ist der Kreistag nicht eingegangen.
ad b. Die Bersammung beschließt, zum

Zwede bes Erwerbes des Grund und Vodens, welcher für die Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn nöthig ist, eine Anleihe von 300,000 Thir. durch Emission von Kreisobligationen aufzunehmen und den Ueberschuß zu Chanffee-

und Wegebauten zu verwenden. ad Prop. 3 In Betreff des Ausbaucs einiger öffentlicher Kommunikationswege wird

beschlossen:

a. diese Angelegenheit zur weiteren Behandlung dem Kreisansschuß zu überweisen; b. denselben zu ermachtigen, die Borbereitung einzelner Linien besonderen Lokal Kommissionen unter vorzugemeifer Beruchichtigung ber Borschläge der beziglichen Wegekommissarien zu übertragen und c. bem Kreisausschuß aufzu-geben, mit geeigneten Technifern in Berbinbung zu treten, um womöglich einen jolchen für die fornoren Bedürfnisse des Kreises auf dem Gebiete des Wegebaues, vielleicht auch auf einigen Gebieten ber Landescultur, wie 3. B.

Feuilleton.

Die nene Bafcherin.

, von Dl. Ant. Riendorf.

Fortsegung.

Der Gutsherr mußte unwillfürlich lachen, aber seine Frau fagte: "Da hörst Du's, was mit solchen Waschfrauen anzusangen ist. Die Rlecke waren sown drin, and sie haben sie nicht erst hineingewaschen; das nennen sie ihr Verdienst und ihre Tugend. D, das ift ein großes Leiden! Zum Düngerladen, harten, haden, heuen, dreschen, da mögt Ihr zu brauden sein, aber am Waschfaß, da ist's mit Euch ein Jammer! — Wenn ich Ihnen das Wasser recht hein machen lasse, da stehn sie und wis= pern und klagen, daß sie sich die Finger ver= brennen. Wenn's nach ihnen ginge, ba wijden fie am liebften draugen im falten Bach, wie sie ihre eignen Homden abstrubeln. verschmieten sie mir fingerdick, aber zum waschen haben sie weder Ange noch Hände. Da fehlt all und jedes Geschia!"

"Die Sache ist übel, bas nuß anders werden!" herrichte ihr Gemahl bazwischen. "Ihr werdet meiner Frau folgen und Euch ein anberniol die größte Mühe geben. Wer fich babei nicht willig und gefügig zeigt, dem kündige ich den Dienst; das merkt Cuch Me. Dich aber, liebe Frau, beschwore ich ernftlich, laß die Wiederholung Deiner Basche heut unterwegs. Es geht das durchaus nicht wegen ber Wirthschaft."

"Ja, es geht nicht," wiederholte bie Frau Klagend, "fo fagst Du immer, wenn ich meinen Willen durchse'en will. Da . . . nimm Deine ungeschickten Weiber! Ich fahre gur Stadt und werde mir dort ordentliche Wäscherinnen suchen. Ich will fie mir gewinnen, koste : cs was , es wolle "

Dar it ging sie in's Wohnzimmer. Ihr Gemahl horte sie bald barauf leise ichluchzen und ging ihr nach.

308! lebte bas Gesicht ber brei Frauen auf, die fonst stumm und starr ber gangen Scene zugesehen

"Sei is" — so nannten sie die Fran des Guts unter sich — "Sei is süs goar nich so eisch, äwerst mit de Wäsche, do is se saste egensinnig un balkörrig . ."

"Wat se man will? Js de Wäsche nich gout genoug? Dat se nich wiß is, do is dat Vornwater schuld, aber reene is fe doch."

"Un wer kann vor de Flecke? Denn mut se keene rin kommen laten, 't sin meestig Fettpladder, ick hew mei ordentlich de Ruäwel dran wund gereewen . . ."

"Un nu falln we henen mit be weifen hänn, dat werd schöne Schmälen gewen."

"Un boch dan icht zehnmoal liewee!" riet die jüngste. "Kummt, wei goau in dat Hen, de Amtmann seod et jo!"

. "Jon, jon, he hatt et fedd!" riefen die Andern und damit gingen sie zur Thur hinaus und ließen die Wäsche Wasche fein.

Unterdeffen sprachen die beiden Chelente weiter über ihre Noth. Der Gedanke, daß es die Fran mit geubten Baicherinnen aus ber Stadt versuchen wollte, ichien bem Mann ein: leuchtend. Die Waschwoche in ihrer Collision mit den Anforderungen der Feldarbeit los ju werden, war ein Vortheil jur ihn. Auf einige Thaler mehr Lohnausgabe kam es nicht au, die gahlte er ichon, wenn er nur die Berdrießs lichkeit des heutigen Tags aus dem Weg schaffen konnte. Er redete daher feiner Fran felbft zu, den Bersuch zu machen, und fie fuhr noch an demselben Rachmittag zur Stadt, die andert. halb Stunden emfernt lag

Allein fie tehrte verbriehlicher gurud, als sie forigesahren war. Die städtischen Baith-frauen waren gesuchte Waare, sie faut nie wochen- und monatelang voraus versprochen; die eine wollte dann nicht so fern über Land wegen ihrer Kinder und ihrer Kamilie, Die andern madten fo ungemeffene Unforderungen an Löhne und Behandlung, dag es der öcono. mischen Fran doch über den Span ging, turg, fie mußte unverrichteter Sache wieder heimfehren und - feussend ihre schlocht gewaschene Wäsche in den Schrank legen.

Fortsetzung folgt.

der Drainage derart zu gewinnen, daß er sich zeitweise oder dauernd hier niederläßt.

ad Prop. 4. In Betreff der Erbanung des Kreis-Lazareths wird dem Kreis-Ausschuß eine weitere Enmue von 2000 Thir. zur Berfügung gestellt.

ad Prop 5. Das Bedürfnig der Bervollkommung der Organisation des sich als sehr nüglich erwiesenen Kreisausschusses wird anerkannt und beschloffen:

1. Für jedes Mitglied tes Kreisausschuffes

einen Stellvertret r zu mählen.

3. Der Kreisausschuß ift beschlupfähr, wenn incl. des Borfigenden 5 frimmberechtigte Mit-

glieber re'p. Bertreter zugegen find.

4. Dem Bertreter eines ansichuf Mitgliedes steht es srei, auch wenn das Letztere in der Sipung anwesend ift, an den Berathungen Theil zu nehmen, doch hat er in diesem Falle feine Stimme.

ad prop. 6. Der Ctat der Kreis-Kommu. nal-Kasse pro 1869 abschließend auf 252,625 Thir. und zwar: im Ordinarium 20,000, im Extraordinarium 232,625 Thir. wird genehmigt.

da Prop 7. In Betreff ber Ernenerung ber Seelenlisten für das platte Land wird beschlossen:

1. Die Mehransgabe von 224 Thlr. 6 Sgr

6 Bf. zu bewilligen.

2. Den Landrath zu ermächtigen, auch fernerhin in jedem Falle, wo die Erneuerung von Seelenliften nothwendig wird, dieselben aus Kreisfommunalmittelu ju bestreiten.

ad. Prop. 8. Zur Klassensteuer-Acklama: tions:Rommission pro 1869 werden als Mitglieder gewählt die Herren: Nittergutsbesitzer Knoof-Rucewko und die Wirthe: Würt aus Al. Clamsk und Sobocinski aus Gr. Murzynno; Alls deren Bertreter die Herren: Rittergutsbesitzer Noebel-Legast, Gutebesitzer Perlinsfi-Krufchliewic und der Wir.h Friedrich Deinrich-

Wola way.

b. In die Einschätzungs-Kommission pro 1869 werden gewählt, als Mitglieder die Hren: Rittergutsbesitzer v. Areng-Pieranis, v. Znanicai Gora, Nehring-Aruha zami, Knopf-Nucewto, Kämmeser a. D. Urban Jnowraclam und Kaufmann A Malachowsti Strzelno, als beren Bertreter: Die Berren: Mittergutsbesiger Jaons Palegyn, v. Graboweti-Vombolin, von Rutowsfi Biotrtowice, Stubenrauch-Leng, Butsbesißer Sperling Gniewkowo und Kaufmann Morit Salomonjohn: Inowraclaw

c. Bur Erwerbung des Grund und Bobens für die Oberschlesische Gisenbahn = Bejellschaft wird eine Kommignon aus 2 Mitgliedern unter bem Borfit des Geren Landraths gewählt und dieselbe bevollmächtigt, Namens des Kreises mit den in Frage kommenden Grundbenigern ju unterhandeln und endgültige Bertrage gu

schließen.

Zu Mitgliedern dieser Commission werden gewa'it: die Berren: Rittergutsbesitzer v. Dtofzezensti = Nzejyca und Nehring = Krufa-zamt., und zu Bertretern: die Herren Rittergutsbesiger Stubenrauch: Leng und v. Kozlowski-Tarnowko. Ferner wird aus der Mitte ber Berfammlung ein Mitglied nebst Bertveter gewählt, welches bei dem oben erwähnten Grunderwerb als Tagator fungiren foll.

Biergu werben die Berren: Rittergutsbe-Knopf-Rucewto und v. Preng: Bieranie

als d. sien Wert. eter gewahlt

d. Als Verfieter der Mitglieder des Kreis Ausschuffes werden gewählt: die Herren Rittergutsbesiger v. Kostowski-Tarnowko, v. Lyskowsfi-Plawinek, Graf Solms-Radajewice, Stuben-rauch-Leng und Rectsanwalt Höniger : Inowraclaw.

e. In die Gebäudesteuer : Cinschätzungs: Kommission für die Jahre 1869-71 werden gewählt, ale Mitglieder: Die Berren Rittergutsbefiger v. Bregg Bieranie, Kaufmann: Dobess lawice und Arcistarator Brandt-Strzelno: als

Bertreter: die Herren: Rittergutsbesitzer Kunkel-Markowo, Stubenrauch = Leng und Apotheker v. Rosenberg Kruschwiß.

f. Als Mitglied der Abschatzungs Kommis= fion für Brandschaden wird an Stelle bes Nittergutsbesitzers Brennike-Wondahl der Ritter= gutsbesitzer Kramer-Jordanowo gewahlt.

g. Bu Civil-Mitgliedern der Kreis-Erfat: Kommiffion pro 1869 bis 71 wurden gewählt, als Mitglieder: die Herren: Rittergutsbesitzer Graf Solm-Ravajewice, Gutsbesitzer Jahnz-Dalkowo, Bürgermeister Reubert: und Stadt= rath Relte-Jnowraciam; als deren Bertreter: Die Herren: Rittergutsbesiger v. Balow Gorti, die Grundbesiter Wisniewski-Rombino, Rohr: Strzelno und der Känmerer a. D. Urban-Inowraclaw.

h. Zu Datgl. des Kuratoriums der Areis-Sparkaffe werden gewählt: die Herren: Ritter= gutsbesitzer Nehring-Krußa zamk. als Direttor und Stadtrath Reite-Jnowraciaw und Grundbesitzer Wisniewsti-Rombins als Le siger; zu beien Bertreter : Die Gerren : Burgermeister Nenbert-Jnow. aclaw, Gutsbesiger Rath-Jacewo und Kanfmann Wallersbrunn-Inowraciam.

Zu Mitgl der freisständischen Deputation für die Rreis Spartaffe find gewählt: die Berren: Rittergutsbesitzer v. Roy-QBiergbicgano, v. Grabowski Bombolin und Gottschling-Orlowo; zu deren Bertretern: die Herren: Ritterguts: besitzer Erdmann-Aruga podl., Roebel Trzaek und v. Lyskowski-Plaminek.

ad Prop. 9. Die Rechnung der Kreis-Sparkasse pro 1867 wird dechargirt. ad. Proposition 10. In Folge Vertrages bes Herrn Rittergutsbesitzers v. Mozignnsti-Rzeßyca beschlicht der Kreistag, demjenigen Be-amten, welcher die Repartirung der Kirch-Pfarr: und Schul-Beiträge besorgt, eine Remuneration von jährlich 60 Thir vom 1. Januar 1868 ab zu bewilligen. (Zur Zeit fällt diese Remuneration dem Kreistranslateur, Herrn Stadtroth Jablonski zu.)

ad. Proposition 11. Der zwischen bem Heiligen-Geiste Dospital und ber Kreiskommune über die miethsweise Benutjung einiger Räume des Hospitals zu Kreislazarethzwecken soll auf die nächten 2 Jahre — 1869 und 4870 —

protongirt werden.

ad. Proposition 12. Gine Beihilfe zur Deckung der Kosten zur Herstellung eines Nebergangs für Fahrwerke über den Trlonger= (Broniewicer-) See, welcher neben bem Eisen-bahn-Schienenwege in Aussicht genommen ift, wurde abgelohnt. (Es bleibt somit ber Oberschlesischen Sisenbahn-Gesellschaft felbst überlaffen, den Uebergang so berzustellen, daß neben dem Schienenw ge auch eine Paffage für Fuhrwert gestattet sei.

Es zirkulen jest wieder viele falsche ruffische Banknoten.

- Wie wir hören, bringt die Ansführung des Ctats der Postverwaltung für das nächste Jahr ben minder gunftig gestellten Subaltern: Beamten berfelben, als ben Bost-Sefretairen und Post Expedienten, durchweg erfreuliche Behaltsverbesserungen. So werden die ersteren sowohl, als auch die Post Expedienten mit 50 Thir. Zulage bedacht werden; den älteren und legten Beamten-Kategorie ist überdies in den anerkannt theuren Orten noch ein Reninneras tions-Zuschuß von jährlich 50 Thlen, bewilligt. Die bezügitchen Verfügungen sollen in den nächsten Tagen ausgegeben werden.
- Die Farbe der Lakkarten für das Jahr 1869 ist roja roth.
- Bu Wronke, Kreis Camter, ist das Dominikaner Kloster als Bettelmonchs : Orden wieder eröffnet. Daffelbe ift auf 12 Mitglie: der berechnet, doch befinden sich zunächt erst vier darin. Die anderen Bettelmonche werden sich aber wohl bald einfinden.

Literarisches.

"Weitaus der beste Kalender, der in Deutschland jest für den Bürger und Landmann erscheint, ist der Lahrer Hinkende Bote. So muß für das Bolf geschrieben wers den, wenn eine daffelbe geistig jordernde Wir-tung erzielt werden soll. Das ist der alte Hebel, wie er leibt nud lebt."

(Rritische Blätter.)

Anzeigen.

Deffentliche Stadtverordneten = Versammlung Mittwoch, ben 9. Dezember 1868. Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Die Etats pro 1869, in Berbindung mit ben eingegangenen Gesuchen um Gehalts-Erhöhungen.
- 2. Ein Antrag bes Magistrats um Bewilligung der üblichen Weihnachtsgaben für städtische Unterbeamte.
- 3. Die Reclamation der Herren Stadt= verordneten Senacor, v. Schfopp und Spring gegen ihre Bestrafung für das Ausbleiben in der Sitzung am 1. d. M.

Inowraclaw, ben 5. Dezember 1868.

Refiler, Vorsitender.

Gestern Abend 5 Uhr entschlief sanft mein innig geliebter Gatte nach langjährigen Leiden. Dieses zeigt tief betrübt um stille Theilnahme bittend ergebenst an

Emma Schweder, geb. Deike.

Przedbojewice, 6. December 1868. Die Beerdigung sindet Dienstag 12 Uhr Mittags vom Trauerhause aus statt.

STATE OF THE SAME OF THE SECOND Allerneneste Capitalverloofung,

die in Frankfurt a. M., also auch im gan-gen Königreich gestattet ist, beginnt am

10. n. 11. December. Der in obiger Staatsverloosung zu entschei-

dende Betrag ist ein Capital von 1,222,700 Thaler,

und finden diese in folgenden größeren Ge winnen ihre Ausloofung, als: Thir. 100,000, 60,000, 40,000, 20000,

2 à 10,000, 2 à 8000, 2 a 6,000, 2 à 5000, 3 à 3000, 2 á 2500, 5 á 2006, 13 á 1500, 104 á 1000, 5 á 500, 146 à 400, 11 å 300, 19 á 200 etc. etc.

Die Gewinne find bei allen Bankhäusern zahlbar. Driginal-Loofe -(feine Promessen) 4 Thir., à 2 Thir., à 1 Thir. ems pfehle ich hierzu bestens.

Man wolle, da die Betheiligung eine envem rege ist, seine gest. Aufträge, die sprompt und unter strengster Discretion ielbst nach der entferntesten Gegend ausgeführt werden, unter Beifugung des rejp Betrages, auf Bunfch auch gegen Poftvor achun, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit eirea 20 Jahren des größten Renommes, da ein de de de größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J, Dammann, Bant: u. Wechiel Geichaft Hamburg.

Gine fehr große Auswahl

deutscher und polnischer

Jugendschriften

für Kinder jeden Alters, W forvie

Classer und Worferbücher

in einfachen und Pracht-Ginbanden

empfing ich und empfehle dieselbe behuf Einkaufs zu Weihnachtsgeschenken bei billigster Preisberechnung. Ich bin gern bereit, auf Wunsch eine Partie zur Auswahl zuzusenden und bitte um gefällige Bestellungen.

Richt vorräthige Bücher werden in wenigen Tagen ohne jede Preiserhöhung verschafft.

HERMANN ENGEL, Buchhändler.

Itzig Kauffmann,

Marktstraßenecke Rr. 302. empfiehlt fich zum Gintauf von getragenen Aleidungsstücken, Betten, Wäsche 2c. und ge= stattet - gegen mäßige Provision - den Rucktanf iunerhalb 4 Wochen.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ent-

Alle Sorten Thorner Pfefferkuchen von Guftav Weefe, feinste Chofoladen, französische Wall- und Lambertsnüsse, Stearinlichte in Zollpfund, Wachsstod und Baumlichte.

Chr. Pielke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empsehle: Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weefe, frische Wall= und Lamberts= Rüffe, schönes Weizenmehl und befte frische Pfundhefe. Ferner empfchle: bestes schlesisches Pflaumenmuß, Linsen, Buchweizengries, Magdeburger Sauertraut, saure Gurken, sowie auch verfchiedene Weine, Arac und Cognac, gut abgelagerte Zigarren, fowie fämmtliche Material= und Mehl = Waarren zu soliden Preisen.

F. Nelte am Martt.

Das Minfikalien = Leihinstitut non

E. & R. Herse in Bromberg vorm.: A. Olezewska

in legter Zeit bedeutend vergrößert, empfiehlt. iich unter Bersicherung ber allergünstigsten Bedingungen wie der sorgfältigsten Bedie-nung zur geneigten Benuzung. Abonne ments beginnen täglich. Prospecte gratis. THE PERSON OF TH

Wichtig für Augenleidende.

Um dem Wunsche bes leidenden Publifums nachzukommen, habe ich einen Outometer (Angenmesser) angeschafft und bin jetzt im Stande, jedem Augentranken eine nur passende Brille verabreichen zu können. Mein optisiches Lager, welches ich jest auf bas volls ftandigfte mit Brillen, Binconcy und Leseglafern (alles Rathenower) affortirt have, empfehle ich jur geneigten Beachtung.

Max Lehrs in Inowraelaw.

Itzig Kauffmann,

Ulica rynkowa Nr. 302. poleca się do kupna pszenoszonego ubjeru poscieli, bielizny etc., i udziela przy mierné prowizyi kupna w 4 tygodniach.

Der Labrer Hinkende Bote nir 1869

(Austage cq. % Million.)
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

E. S. Mittler'sche Buchholg Haupt-Agentur: in Bromberg.

In Inowraclaw bei Hermann Engel.

Dteinen bier am Martte belegenen

Gaither

mit Destillation und Brauerei ober obne dieielben, bin ich Willens, vom 1. April f. J. unter gunftigen Bedingungen zu verlaufen oder zu verpachten.

> A. Michaeli, Kruschwitz.



Ich beabsichtige mein S Grunditick I

bei mäßiger Anzahinna zu verkaufen.

Die Lotterie-Loose

zweiter Classe der Schleswig-Holfteinischen Landes Industric-Lotterie sind eingerroffen und ersuche ich hiermit die Intereffenten und neue Spieler um balbigste Erneuerung

Plane und Anskunft gratis und franco.

Hermann Engel, Collecteur

Die Tomban:Loofe fino eingetroffen und empfiehlt dieselben a 1

Thir. 3 Egr.

H. Ehrenwert Buchbinder.

Die Wildhandlung

von Marcus Jacobi in Bromberg hält während des Binters in Borr ith: Rebe, Aculen und Jimer Hafen a Etnef 27': Egr. und 1 Thle.

Amerifanische Sand Rahmaschinen

von 7 Thir. ab liefert auf Bestellung Joseph Levy.

Mein Speicher

ift fotort zu vermiethen.

Joseph Levn.

Glücks-Offerte u. Weinnachtsgeschenk. Dis Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet. Gottes Segen bei Cohn!"

Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thlr. beginnt die Ziehung am 10. Deebr, d. J.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Anfsicht.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thir. kostet hierzu ein wirkliches Original-Staats Loos, (nicht vo.: den verbotenen Promessen). und werden solshe gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es wird diesmal nur Gewinne gezogen. Die Hauptgewinne hetragen insgesammt ev. ca. Thir. 100,000, 80,000, 60,000, 50000 125,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000. 3,000, 2,000. 100 à 1,000, über 13,000 à 400, 300, 200, 100, 50 etc. etc.

Gev inngelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessen ten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130.000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, and ersi vor 4 Wochen schon wieder das grosses Loos von 127,000 auf Nr. 2823 und vor 8 Tagen schon wieder den grössten Haupt-Gewinn auf Nr. 30934 in der Provinz Posen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Orginal - Staats - Loose kann man der Bequendichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz Sams Cohn, in Hamburg. Bank- and Wechselgeschäft

and the whole property and the state of the state of

Sandelsbericht.

Inowraciam, 7 Dezember Man guhlt für:

Weigen krischer 128—131 bunk, 58—60 Thr 151 35 bellbunt 62—64 Thr. 133—135 sein hochbunt 63—65 Thr. 131 weiß 66 Thr. alies p. 2125 Ho. Roggen 127—132 Pf. 43 bis 44 Thr. p. 2000 pro Gute Futtererbsen frei von schwarzen 46—48 Thr. Gerste große 40—42, kleine 37—39 Thr. p. 1875 Phogaser 1 Thr. p. 50 Pfd. Rarrossell 11—12 Egr. pro Schessel

Bromberg, 5. Dezember Beigen, 130-132 60 - 61 Thir. 123-185 63 - 63 Thr., feinste weiße und milde Qualität 68 The Moggen 46-47 Chir. Gerste große 44-46 Thir. Gerste fleine 40-42 Thir. Erbsen 49-52 Thir. Emritus 15 Thir.

Rosen, 4 Dez. (Joseph Kraufel.) Wetter: send Moggen schnach behauptet. Dezb. 45 442/, Dec. Jan. do. 441/2 Jan. Jebr. do Krühjahr 443/4 Apr 1-Mai — per 2000 Pso. — Gcf. — Mepl. — pirifus, unverändert Dechr. 143/24 Jan. 1869 143/8/3ebr. 141/2 Marz 142/2 April — pur Mai 1411/12 — Mai — per 8000. In Gef. 12000 Quart.

Berlin, 5. December Mococo loco fest 51 Dez. 5014 Dec. Jan 495, April.Moi 491, 5014 Dec. In 49°, April.Mai 491°, Weizen Dezhr 611°, Weizen Dezhr 611°, Dez 15°/2 Apr. Mai 16°12, Müböl: Apr. Mai 9°/3, bez Bojener neue 5° , Pfandbriefe 84°/4, be Americanische 6°/0 Lustike v. 188° bez 70°/2 Nufsische Bankuten 88°/2 bez

Danxig, 5. Dezember. Beiger Stimmung gedrückt Preife Umlag 75 9

Drud und Berlag bon & rmanu Engel in Inowracie